

Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt

Quelle: <https://mediendienst-integration.de/>

Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt kann sich in verschiedenen [Formen äußern](#):

- **Zugang:** Vermieter*innen oder Verkäufer*innen vermieten oder verkaufen nicht an bestimmte Personen und schließen sie somit von Wohngebieten aus.
- **Preise:** Bestimmte Gruppen müssen höhere Mieten oder Preise für Wohnraum zahlen.
- **Segregation:** Gruppen konzentrieren sich in bestimmten Vierteln aufgrund von Diskriminierung sowie anderen sozialen und wirtschaftlichen Faktoren. Der Wohnort hat einen erheblichen Einfluss etwa soziale Kontakte, Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten. Quelle

In einer [Umfrage](#) der Antidiskriminierungsstelle des Bundes 2019 berichten Betroffene besonders häufig davon, dass sie keine Wohnung bekommen haben: Quelle



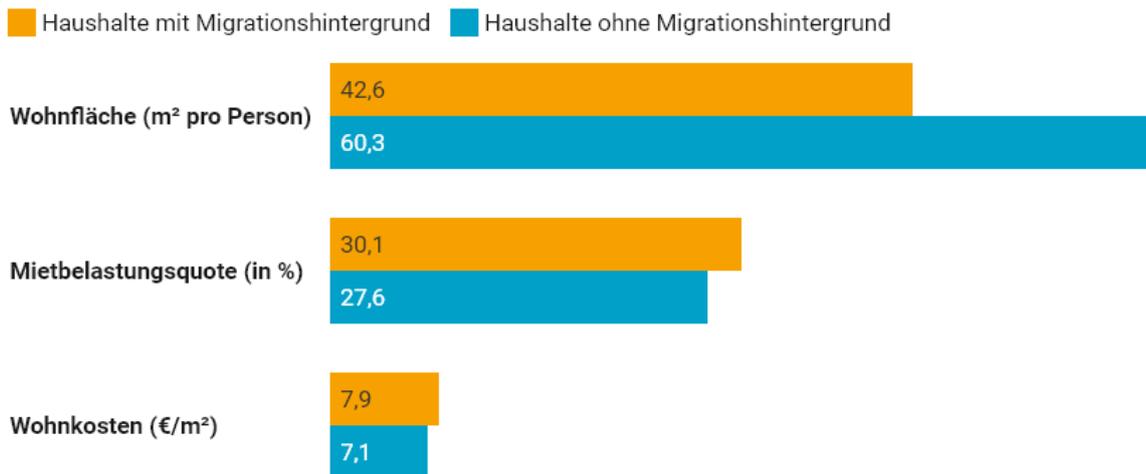
Eine [Umfrage](#) 2020 ergab, dass knapp die Hälfte der Befragten mit Migrationshintergrund sich bei der Wohnungssuche benachteiligt fühlen, im Vergleich zu nur etwa 18 Prozent der Personen ohne Migrationshintergrund. Unter den Personen mit Migrationshintergrund fühlen sich muslimische Personen im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften besonders häufig benachteiligt. Quelle

Eine Testing-Studie der Beratungsstelle gegen Alltagsrassismus 2022 [zeigte](#) einen hohen Grad an Diskriminierung von migrantisierten Personen bei einer Besichtigungsanfrage für eine 3-Zimmer-Wohnung. 50 Prozent der Anbieter*innen reagierten ausschließlich auf Anfragen deutscher Personen. Quelle

Weniger Wohnfläche, höhere Mietsteigerung

Der [Mikrozensus 2022](#) zeigt: Haushalte mit Migrationshintergrund haben **im Schnitt weniger Wohnfläche** zur Verfügung und geben einen höheren Anteil ihres Einkommens für Miete aus (Mietbelastungsquote): Quelle

Weniger Wohnraum für Menschen mit Migrationshintergrund



*Haushalte mit Migrationshintergrund: Alle Haushaltsmitglieder haben einen Migrationshintergrund.

Grafik: MEDIENDIENST INTEGRATION 2024 • Quelle: [Wohnen in Deutschland 2022](#). Statistische Ämter DES BUNDES UND LÄNDER • [Daten herunterladen](#) • Erstellt mit [Datawrapper](#)

Das bestätigt ein [Bericht](#) der Integrationsbeauftragten des Bundes 2021:

- Von 2006 bis 2018 stieg die durchschnittliche Wohnfläche pro Person in allen Bevölkerungsgruppen. Jedoch hatten Personen mit Migrationshintergrund im Schnitt weiterhin eine kleinere Wohnfläche zur Verfügung als die Gesamtbevölkerung oder Personen ohne Migrationshintergrund.
- Von 2006 bis 2018 stiegen die Mieten pro Quadratmeter für alle Gruppen, aber die Steigerungen waren für Personen mit Migrationshintergrund größer. Das erhöhte die Unterschiede bei den Mietkosten. Quelle

Unzureichender Schutz vor Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt

Das [Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz \(AGG\)](#) soll Betroffene vor Diskriminierung unter anderem auf dem Wohnungsmarkt schützen. Verbände kritisieren, dass das Gesetz [unzureichend](#) sei: Betroffene Personen können oft keine angemessenen rechtlichen Schritte gegen Diskriminierung unternehmen. Es wird auch darauf hingewiesen, dass Vermieter*innen mit weniger als 50 Wohnungen weniger strengen Regeln unterliegen: Quelle

- [Kritik](#) gibt es an [§19 \(3\) AGG](#), der unterschiedliche Behandlung bei der Vermietung von Wohnraum ermöglicht, um "ausgeglichene wirtschaftliche, soziale und kulturelle Verhältnisse" zu schaffen. Diese Bestimmung könne jedoch auch als Rechtfertigung für Diskriminierung dienen. Quelle
- Weiterhin lässt [§19 \(5\) AGG](#) Ungleichbehandlung in [Ausnahmen](#) zu. Vermieter*innen könnten etwa eine*n Mieter*in aufgrund eines "besonderen Nähe- oder Vertrauensverhältnisses" aussuchen, ohne klare Kriterien dafür festzulegen. Quelle